

Die Wurzeln des Kunstprojektes **Sgraffiti** liegen in der Suche Münchener Schülerinnen und Schüler nach Zeichen und Äußerungen Jugendlicher, die ihren Standpunkt mit 'rechts' definieren.

Die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus einer 10. Klasse des Luisen-Gymnasiums in München. Sie waren für dieses Projekt besonders durch einen Wochenend-Workshop des Bayerischen Seminars für Politik, ein Anti-Rassismus-Training (A.R.T), motiviert.

Die Spurensuche fand in zwei Schritten statt:

1. in München in der Freizeit der Jugendlichen in Gruppen, wobei Bildungseinrichtungen aller Stufen und der öffentliche Raum das Objekt der Recherche waren.
2. in Rostock auf einer Klassenfahrt. Auch hier wurde z.T. in Gruppen gearbeitet. Ziel waren wieder Schulen (hier allerdings nur zwei), Jugendclubs und vor allem der öffentliche Raum.

Ziel der Arbeit war es, Zeichen von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in beiden Städten zu vergleichen und gemeinsam mit Rostocker Jugendlichen Ansätze einer Arbeit gegen Rassismus und für interkulturelle Verständigung zu diskutieren.

Ein erstes Fazit zeigt, dass es kaum unterschiedliche Bildsprachen zwischen den Städten Rostock und München in der Darstellung rechter Inhalte im öffentlichen, subkulturellen Raum gibt (das Gleiche gilt auch für deren Gegner).

Die sichtbaren Ergebnisse der Unternehmung sind über 100 Photos. Sie wirken bei der Betrachtung mittlerweile oft alltäglich und banal. Die Eindrücke, Erfahrungen und erlebten Auseinandersetzungen der Jugendlichen in der Recherche werden nicht deutlich. Dies ist der Grund, warum der ursprüngliche Gedanke, aus den Fotoarbeiten eine Ausstellung zu fertigen, verworfen wurde.

Statt dessen wurden die Photos mit den Jugendlichen auf einem weiteren Wochenend-Seminar künstlerisch und didaktisch aufbereitet. Aus dem vorhandenen Fotomaterial wurde eine Bildsprache jugendlicher 'Werbung gegen rechts' entwickelt.

Ausgehend vom Basismaterial entstanden diese zehn Bildtafeln, die sich wieder ins Bewusstsein einprägen, einritzen sollen: Plakatbilder, die bei Jugendlichen dauerhafte Erkenntnisse hinterlassen.

Aus Graffiti wurden **Sgraffiti**.

*(Die Graffiti-Zitate und Fotografien der Tafeln sind digital bearbeitete Originalfotos der Jugendlichen. Leider waren diese z. T. von sehr unterschiedlicher Qualität, die auch in der Bearbeitung nur bedingt zu verbessern war.)*